

Nutzung von Geodaten, insb. Copernicus EMS für die Schadensbewertung in der Versicherungswirtschaft

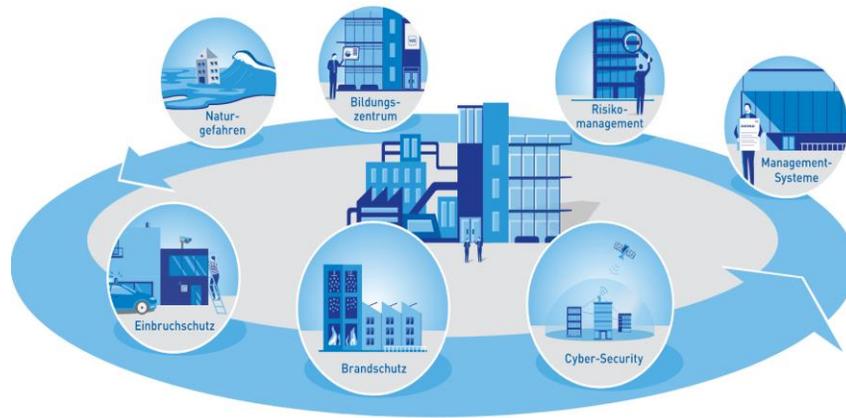
Artur Kubik

VdS Schadenverhütung GmbH

14.9.2021

00 VdS Schadenverhütung GmbH

- VdS ist eine unabhängige Institution, die seit Jahrzehnten für Sicherheit und Vertrauen in den Bereichen Brandschutz, Security, Naturgefahren und Cyber-Security sorgt
- 100%ige Tochter des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV e.V.)
- VdS hat ca. 500 Mitarbeiter in verschiedenen Standorten in Deutschland, Polen, Tschechien, den Niederlanden und China



01 Teuerstes Hochwasserereignis

- Die Unwetterfront „Bernd“ vom 13. bis 18. Juli:
ca. 7 Mrd. EUR versicherte Schäden
- Teuerstes Naturgefahrenjahr in der deutschen Versicherungsgeschichte
 - <https://www.gdv.de/de/medien/aktuell/teuerstes-naturgefahrenjahr-ueberhaupt---schaden--und-unfallversicherer-rutschen-in-die-roten-zahlen--70148>
 - <https://www.gdv.de/de/medien/aktuell/versicherungsschaeden-durch-flutkatastrophe-bei-rund-sieben-milliarden-euro-69800>
 - Augusthochwasser 2002: 4,750 Mrd. EUR
 - Junihochwasser 2013: 2,250 Mrd. EUR
- Bisher
 - Schadensschätzung für den deutschen Versicherungsmarkt:
 - Versicherer, die Mitglied im GDV sind, melden ihre Schadenmeldungen anonym an den GDV, der Verband erstellt Statistiken für den gesamten Markt als Service für seine Mitgliedsunternehmen
- Jährlich ein Naturgefahrenreport
 - <https://www.gdv.de/service/suche/de/4422?query=naturgefahrenreport#more>

3

02 Verwendung der Copernicusdaten

- Auswertung der CEMS Daten ab dem 17.7.2021
<https://emergency.copernicus.eu/mapping/list-of-components/EMSR517>
- Daten wurden mit Stand 23.7. final verarbeitet für 12 *areas of interest*
- GDV-INFO am 6.8. veröffentlicht mit Auflistung von
 - betroffenen Adressen und Gebäuden
 - betroffenen PLZ-Gebieten
 - betroffenen Kreisen
- Feedback der Versicherer positiv. Hotspots der Schäden gut erkennbar, Daten konnten bei der Schadenregulierung verwendet werden.
- Geodaten sollen ab 01/2022 in neuem ZÜRS System neben weiteren historischen Ereignissen bereitgestellt werden
 - Von Radarsatelliten als überflutet detektierte Flächen (Flutmasken)
 - Betroffene Adressen und Gebäude, Transportwege und Einrichtungen (Sportstätten, Tagebaue, Parkanlagen etc.)

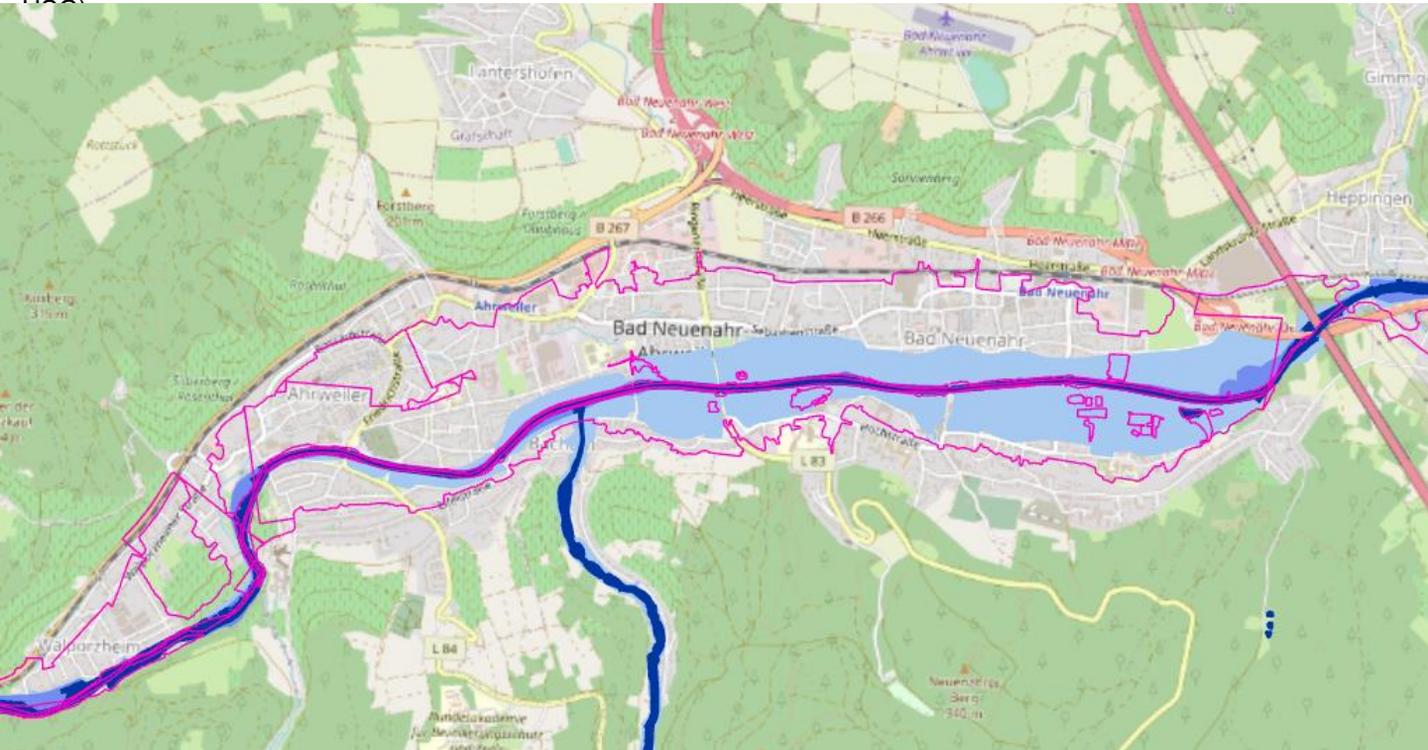
02 Verwendung der Copernicusdaten

- Tools zur Risikoabschätzung
 - **ZÜRS**: Produkt des GDV, Zonierungssystem für **Ü**berschwemmung, **R**ückstau und **S**tarkregen, für alle deutschen Versicherungsunternehmen
 - 22 Mio. Adresspunkte, 55. Mio. Hausumringe
 - Vier Hochwassergefährdungsklassen (HGK1 bis 4), drei Starkregengefährdungsklassen (SGK1 bis 3)
 - Historische Ereignisse werden ebenfalls vorgehalten
 - Bisher sind mehrere historische Ereignisse mit Flutmasken enthalten
 - abgelaufene Hochwasser laut Daten der amtl. Wasserwirtschaft
 - Copernicus-Daten zu Sturzfluten in Niederbayern 2016 (Simbach)
 - Wir nehmen gerne weitere Daten zu historischen Ereignissen hinzu.

02 Verwendung der Copernicusdaten

observed event in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Stand der Daten 23.7.2021, Quelle: CEMS
<https://emergency.copernicus.eu/mapping/list-of-components/EMSR517>

Betroffene Flächen sind lokal mehr als doppelt so breit als die HGK2 in ZÜRS (HQ extrem / nachrichtliche
Übersicht)



03 Verbesserungen?

- Zusammenfassung der *areas von interest* zu einem Gesamtgebiet
- Bereitstellung der Flutmasken, betroffenen Adressen, Gebäude, Einrichtungen, Transportwege für das Gesamtgebiet
- Bereitstellung eines *maximum extent layers*
- Bessere Auffindbarkeit der Metadaten und Erläuterungen, gerne auch in deutscher Sprache
- Bereitstellung als WMS und WFS-Kartendienst, als SOAP und REST-Analysedienst?
- Flutmasken decken nicht alle Gebiete ab, in den es zu Sturzfluten und Überflutungen und Schäden kam (ca. 9.000 Adressen in der Flutmaske vs. 2000.000 gemeldete Schäden beim GDV). Wie kann künftig eine bessere Flächenabdeckung erzielt werden?
- Können andere Datenquellen zusätzlich herangezogen werden (z.B. DWD) um ein besseres Gesamtbild zu erhalten?